

Ist die ländliche Peripherie männlich?

Biologisch bedingt werden etwas mehr Jungen als Mädchen geboren. Dies führt statistisch zu einem leichten Männer-Überschuss bei den jungen Erwachsenen. Aktuelle Karten zum Verhältnis von weiblichen zu männlichen Personen zwischen 20 und 35 Jahren zeigen jedoch gravierende regionale Unterschiede. Die Ursachen liegen ganz wesentlich im Wanderungsverhalten junger Frauen und Männer und sind abhängig von der jeweiligen Lebensphase. Von Tim Leibert und Karin Wiest

Der Übergang von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft und die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen sind nicht nur wichtige Aspekte des sozialen Wandels, sondern beeinflussen auch die Migrationsmuster junger Menschen. Geschlechtsspezifische Unterschiede im Wanderungsverhalten führen zu regionalen Frauen- oder Männer-Überschüssen (**Glossar**).

Unterschiede in den Geschlechterproportionen lassen sich in Deutschland vor allem zwischen ländlichen und städtischen Gebieten, zwischen prosperierenden und schrumpfenden Wirtschaftsräumen sowie zwischen alten und neuen Ländern beobachten. Urbane Regionen weisen tendenziell einen Überschuss an jungen Frauen auf, während in dünn besiedelten, ländlichen Räumen, insbesondere in Ostdeutschland, ein Männer-Überschuss erkennbar ist (**Karte 1**).

Die wichtigsten Ursachen für die Abwanderung junger Frauen aus ländlichen Regionen sind ihr höheres Bildungsniveau, eine stärkere Mobilitätsbereitschaft und Ambitioniertheit sowie eine Präferenz für urbane Lebensstile. Weitere Erklärungen liegen in den Wanderungsmotiven: Männer wandern überwiegend aus beruflichen Gründen und damit in etwas höherem Alter, Frauen dagegen im stärkeren Maße aus familiären Gründen und zum Zweck der Ausbildung (**Graphik 1**). Die Ballungsräume bieten jungen Frauen sowohl gute Jobaussichten als auch gut verdienende (potenzielle) Ehepartner (EDLUND 2005).

Die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse zwischen 1990 und 2009 zeigt unterschiedliche räumliche Tendenzen (**Graphik 2**). In den 1990er Jahren sind in Ostdeutschland zunehmend Frauen-Defizite zu erkennen, sowohl in den Stadt- als auch in den Landkreisen. Nach der Jahrtausendwende ist in den Landkreisen eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau festzustellen. Die Situation in den Kernstädten ist komplexer: Einige Städte, etwa Leipzig, haben sich zu attraktiven Wohnorten für junge Frauen entwickelt. Auch in vielen Städten im Westen ist dieser Trend erkennbar. In verstädterten und ländlichen Kreisen Westdeutschlands sind im Zeitverlauf dagegen kaum qualitative Veränderungen der Sexualproportionen feststellbar.

Wanderungsverhalten und Lebensphasen

Unausgewogene Geschlechterproportionen sind ein Spiegelbild regionaler Strukturen des Arbeitsmarkts und des Bildungsangebots. Eine wichtige Rolle spielen auch Erreichbarkeiten, regionale Subkulturen und Lebensstile. Der Einfluss der verschiedenen Faktoren auf das Wanderungsverhalten verändert sich im Lebensverlauf.

Das Alter zwischen 20 und 25 Jahren ist die Lebensphase der Ausbildung, des Studiums und der ersten Jobs (**Karte 1**). In dieser Altersgruppe weisen viele Universitäts- und Hochschulstädte einen ausgeprägten Frauen-Überschuss auf. Dies lässt sich zum Teil darauf zurückführen, dass junge Männer zum Studium nicht umziehen, sondern vom Elternhaus zum Studienort pendeln. Eine wichtige Rolle spielt auch das Fachangebot des Hochschulstandorts: So kommen in der Stadt Aachen auf 100 Männer der Altersgruppe der 20-25-Jährigen nur 74 Frauen. Der Studentinnenanteil an der RWTH Aachen (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule) lag 2009 mit 32% deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 48%. In Heidelberg, wo 58% der Studierenden weiblich sind, kommen dagegen 149 Frauen auf 100 Männer.



Ein Männer-Überschuss ist in weiten Teilen des ländlichen Raums, vielen strukturschwachen Kreisen und beispielsweise dem Bundesmarinestandort Wilhelmshaven festzustellen. Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Sexualproportion und der Lehrstellensituation bzw. der Jugendarbeitslosigkeit ist jedoch nicht erkennbar (BODE/BURDACK 2010).

Zwischen 25 und 30 Jahren erfolgen der Einstieg ins Berufsleben und die erste berufliche Etablierung, häufig in Form befristeter Arbeitsverhältnisse (**Karte 2**). In dieser Altersgruppe werden vor allem Ost-West-Unterschiede deutlich. In Westdeutschland ist weiterhin ein Stadt-Land-Gegensatz erkennbar. Die Frauen-Überschüsse konzentrieren sich auf die Kernstädte der Metropolregionen, strahlen aber auch in einige Umlandkreise aus. Für junge Frauen bieten Wirtschaftszentren wie Frankfurt a.M., Köln oder München die günstigsten Rahmenbedingungen sowohl für den Berufseinstieg (GEPPERT/GORNIG 2010) als auch für die Verbindung von Familie und Beruf (LEIBERT 2009).

Bei den 30- bis 34-Jährigen ist das regionale Muster der Sexualproportionen deutlich ausgeglichener (**Karte 3**). Nicht mehr die Kernstädte, sondern die Umlandkreise weisen die höchsten Frauenüberschüsse auf. Hier spiegelt sich der Wunsch, „ins Grüne“ zu ziehen, wider, den viele Menschen realisieren, wenn sie eine unbefristete Stelle gefunden haben.

Ungleichgewichte in den Geschlechterproportionen können auch auf einen rein statistischen Effekt zurückzuführen sein: Männer sind im Durchschnitt drei Jahre älter als ihre Ehepartnerinnen. Bei einem Teil der gemeinsam wandernden Ehepaare fallen die Partner daher in unterschiedliche Altersgruppen.

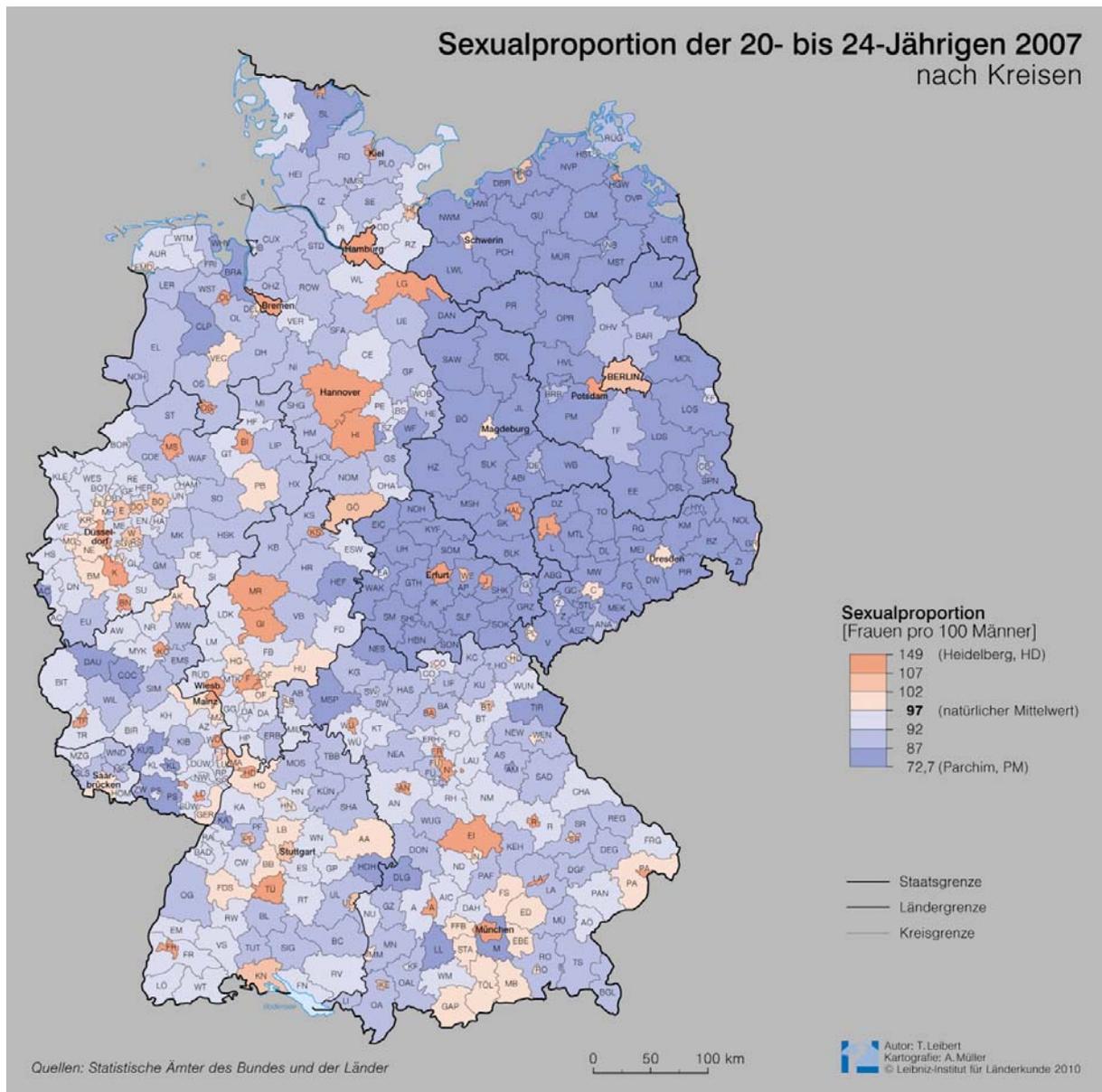
Frauen-Defizite in Schrumpfsregionen

Regionen mit Männer-Überschuss sind oft demographische und ökonomische Schrumpfsregionen. Die überproportionale Abwanderung junger Frauen verschärft die ohnehin ungünstige Situation dieser Gebiete. Der Verlust potenzieller Mütter wirkt sich negativ auf die Geburtenzahlen aus. Mit dem Wegzug junger Frauen ist auch ein Verlust an Humankapital verbunden, der zu einem Nachwuchsmangel in traditionellen „Frauenberufen“ führen kann – wie etwa im Pflegebereich; zudem werden Bestrebungen, das gesellschaftliche Leben und die sozialen Netzwerke in Abwanderungsregionen aufrechtzuerhalten, erschwert.

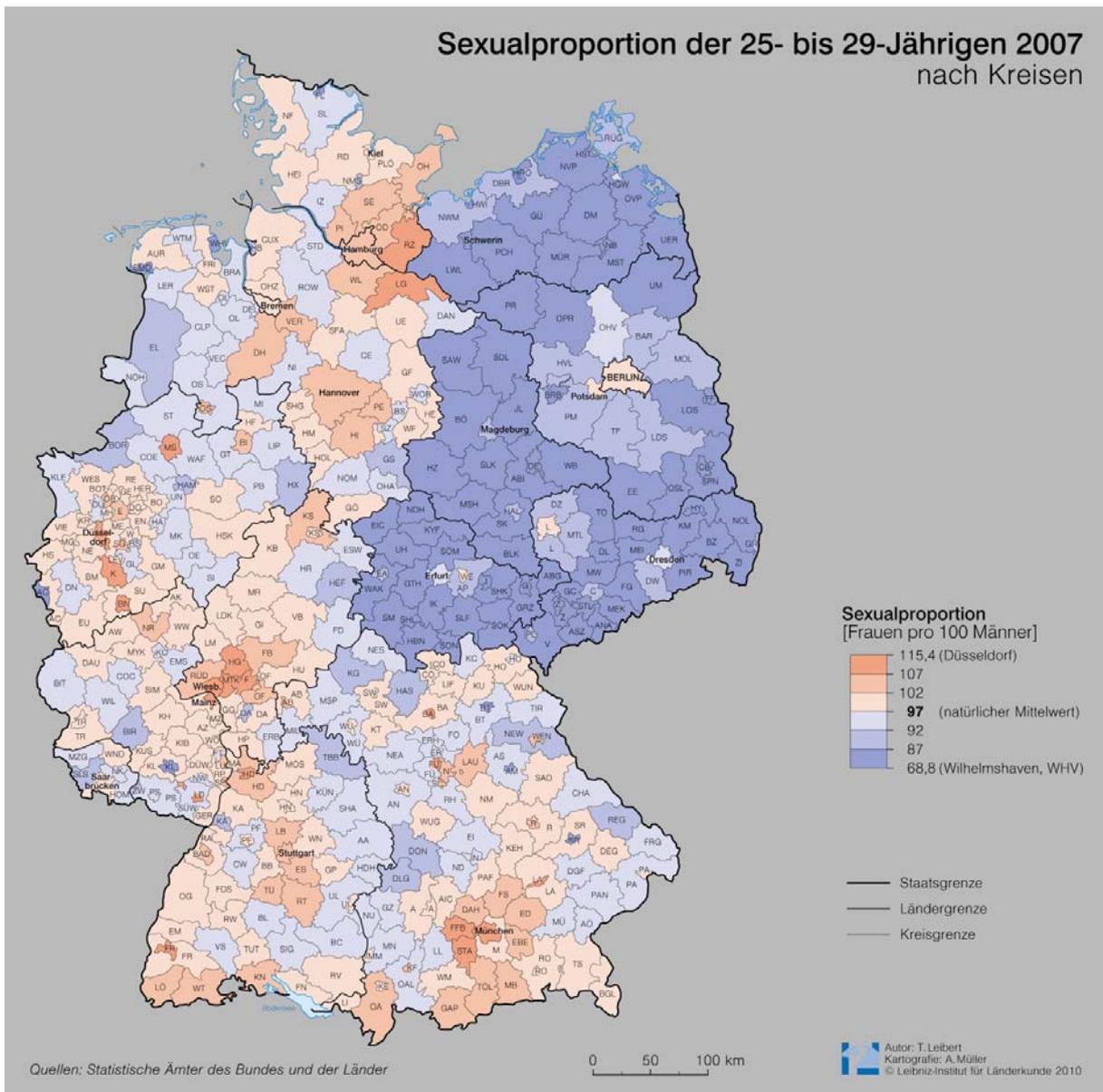
Im Kontext dieser demographischen und ökonomischen Strukturen werden auch negative psychosoziale Konsequenzen für die zurückbleibenden jungen Männer vermutet. Ein Frauen-Defizit bedeutet für sie eingeschränkte Möglichkeiten, eine Partnerin kennen zu lernen. Vom Heirats- und vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen zu sein, wirkt sich negativ auf das Selbstbild aus und muss als Nährboden für politisch und sozial abweichendes Verhalten in Betracht gezogen werden. Die Herausbildung entsprechender Subkulturen könnte bei anderen Jugendlichen Abwanderungswünsche verstärken oder gar auslösen.

Das Bild der Zurückbleibenden als Problemgruppe bedarf jedoch einer Relativierung. Eine norwegische Studie zeigt, dass es für junge Männer mit niedrigem Bildungsniveau vorteilhaft sein kann, in der Heimat zu bleiben, da auf ländlichen Arbeitsmärkten persönliche Beziehungen und praktisches Geschick einen höheren Stellenwert haben, als Zeugnisse und Zertifikate (BYE 2009). Die Eintrittsbarrieren ins Erwerbsleben sind dadurch niedriger. Ob sich diese Ergebnisse auf Deutschland übertragen lassen, müsste untersucht werden.

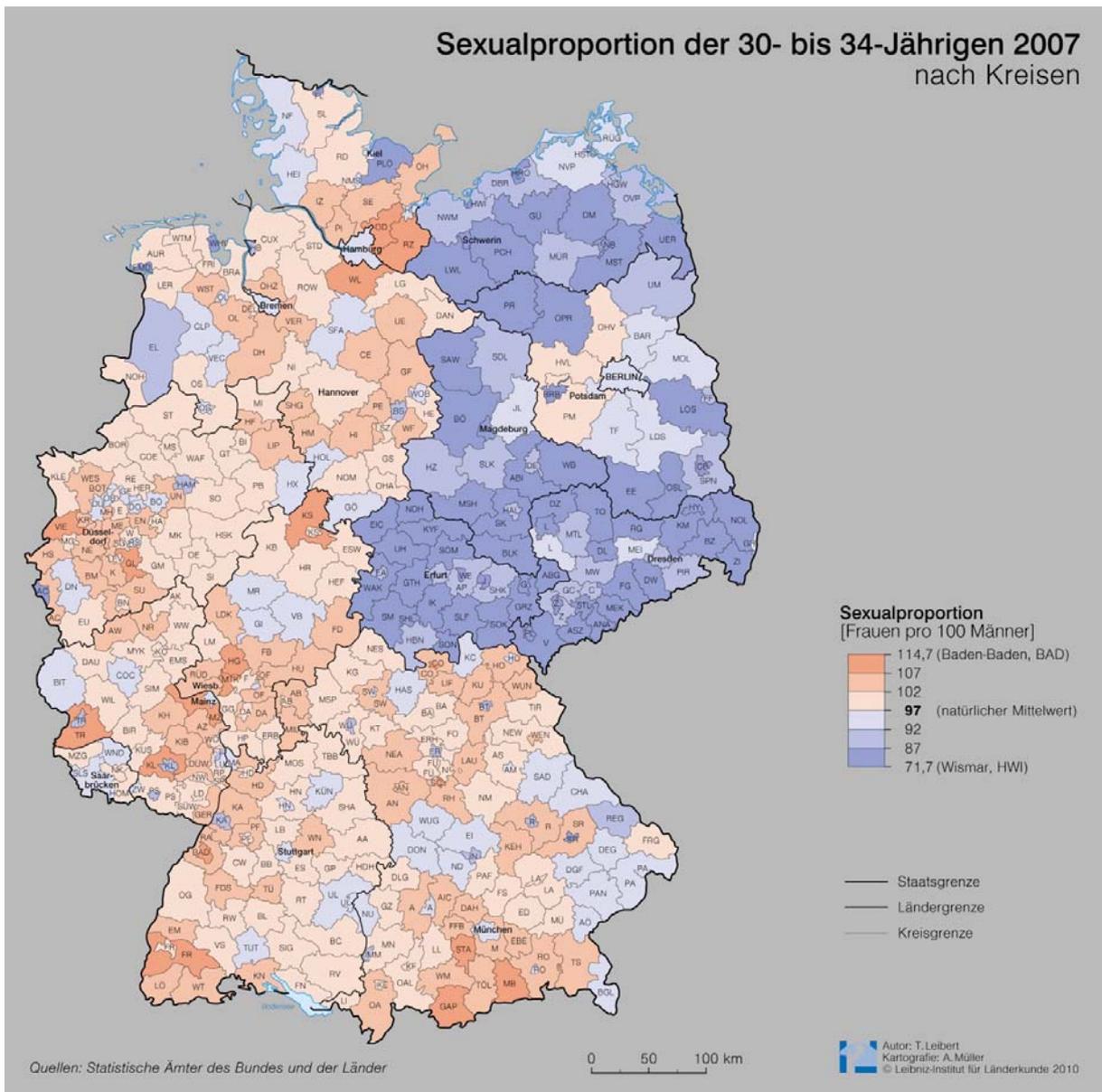
Karte 1



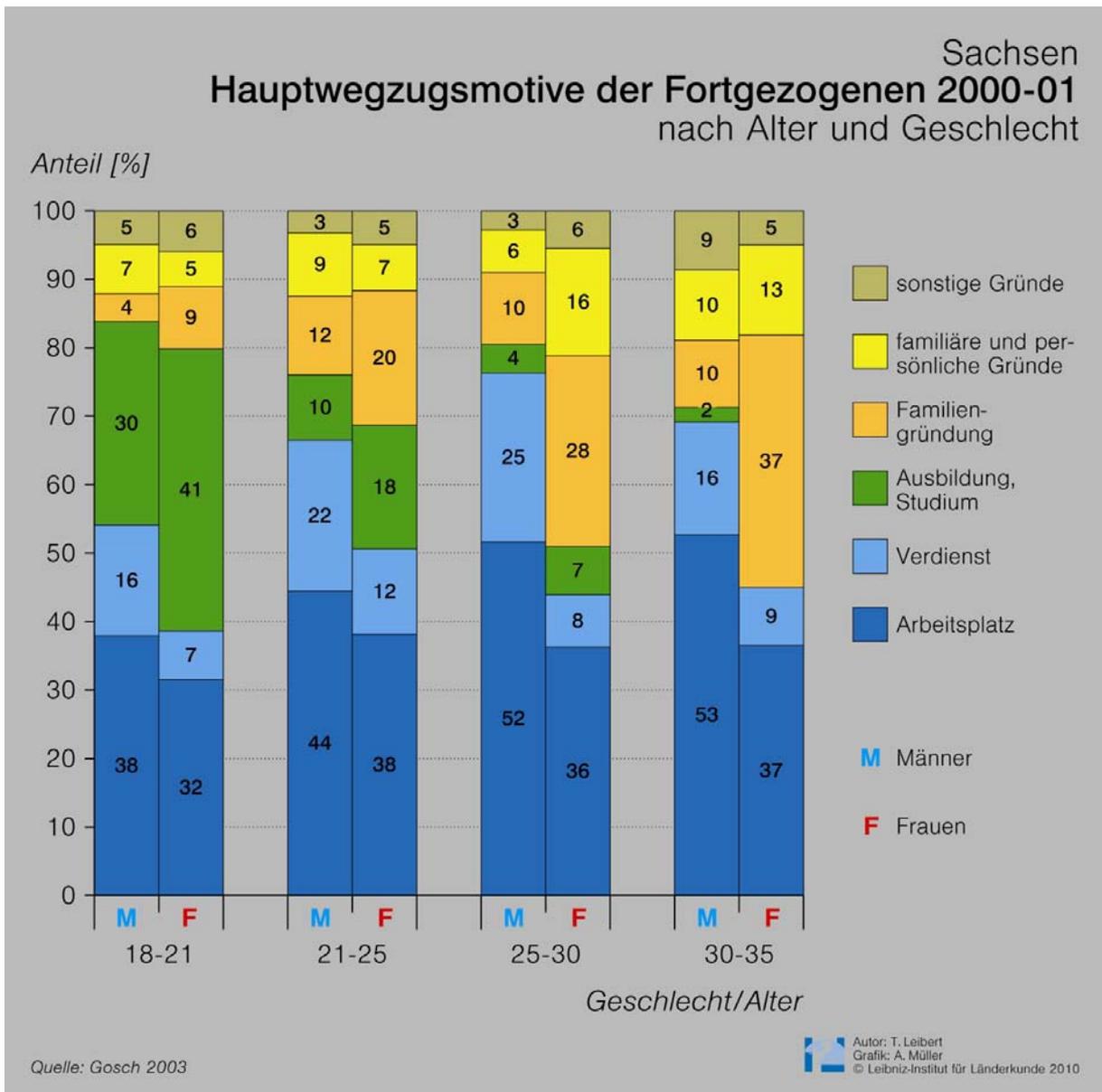
Karte 2



Karte 3

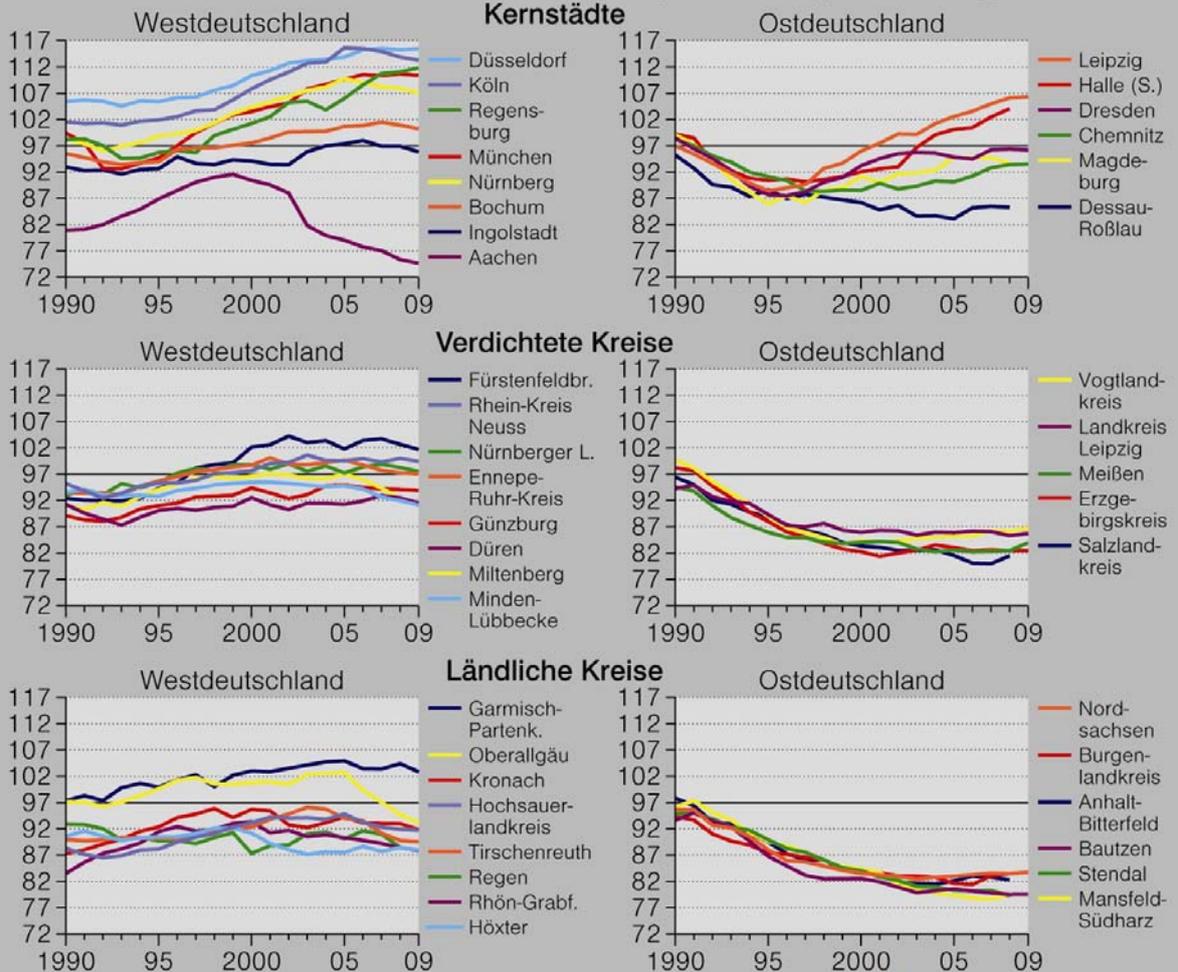


Graphik 1



Graphik 2

Ausgewählte Kreise und Städte
Sexualproportion 20- bis 29-Jähriger 1990-2009
 Frauen pro 100 gleichaltrige Männer



Quelle: Statistische Landesämter

Autor: T. Leibert
 Grafik: A. Müller
 © Leibniz-Institut für Länderkunde 2010

Tabelle

Abkürzungen für Kreise und kreisfreie Städte (zu den Karten 1, 3 und 4)

A	Augsburg, kreisfreie Stadt, Landkreis	FO	Forchheim, Landkreis	LER	Leer, Landkreis	REG	Regen, Landkreis
AA	Ostalbkreis	FR	Friedberg im Breisgau, kreisfreie Stadt; Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	LEV	Leverschau, kreisfreie Stadt	REH	Reiss-Grödenhan, Landkreis
AB	Aschaffenburg, kreisfreie Stadt, Landkreis	FRG	Freyung-Gräfenau, Landkreis	LG	Lüneburg, Landkreis	RH	Roth, Landkreis
ABG	Abitaugkreis	FRI	Friesland, Landkreis	LJ	Lindau (Bodensee), Landkreis	RO	Rosenheim, kreisfreie Stadt, Landkreis
ABI	Amstibüchelkreis	FT	Friedberg, Landkreis	LIF	Lichtenfels, Landkreis	ROW	Rotenburg (Wumme), Landkreis
AC	Aachen, kreisfreie Stadt, Kreis	FS	Friesing, Landkreis	LIP	Lippe, Kreis	RP	Rhein-Platz-Kreis
AIK	Aichach-Friedberg, Landkreis	FTT	Frankenthal (Pfalz), kreisfreie Stadt	LM	Landsberg am Lech, Landkreis	RS	Rheinisch-Kreisfreie Stadt
AK	Aikenscher (Westervald), Landkreis	FU	Furt, kreisfreie Stadt, Landkreis	LOS	Limbach-Weilburg, Landkreis	RT	Reutlingen, Landkreis
AM	Amberg, kreisfreie Stadt	G	Gera, kreisfreie Stadt	LU	Lörrach, Landkreis	RUD	Rheingau-Taunus-Kreis
AN	Ansbach, kreisfreie Stadt, Landkreis	GAP	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	LOS	Oden-Kreis, Landkreis	RUG	Rügen, Kreis
ANA	Ansbach, Landkreis	GC	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	LOU	Ludwigshafen am Rhein, kreisfreie Stadt	RV	Ravensburg, Landkreis
AO	Athving, Landkreis	GE	Gelsenkirchen, kreisfreie Stadt	LWL	Ludwigslust, Kreis	RW	Rottweil, Landkreis
AP	Alpenrheintal, Kreis	GER	Germerheim, Landkreis	M	München, Landkreis	RZ	Herzogtum Lauenburg, Landkreis
AS	Amberg-Weiden, Landkreis	GF	Gilching, Landkreis	MA	Mannheim, kreisfreie Stadt	SAD	Schwandorf, Landkreis
ASZ	Außere Rhodan, Landkreis	GG	Groß-Gerau, Landkreis	MB	Münster, Landkreis	SAW	Saarlouis, Landkreis
AUR	Aurich, Landkreis	GI	Gießen, Landkreis	ME	Mettmann, Kreis	SC	Schwarzwald-Kreisfreie Stadt
AW	Ahrweiler, Landkreis	GL	Rheinisch-Bergischer Kreis	MEI	Meißen, Landkreis	SDL	Siedersdorf, Kreis
AZ	Azey-Worms, Landkreis	GM	Oberbergischer Kreis	MEK	Mittlerer Erzgebirgskreis	SE	Segeberg, Landkreis
BA	Bamberg, kreisfreie Stadt, Landkreis	GO	Göppingen, Landkreis	MG	Münchener Gebirgskreis	SFA	Sonneberg, Landkreis
BAD	Baden-Baden, kreisfreie Stadt	GR	Göppingen, Landkreis	MH	Mühlheim an der Ruhr, kreisfreie Stadt	SG	Sigmaringen, Landkreis
BAR	Barmen, Landkreis	GRZ	Gröden, Landkreis	MI	Minden-Lübbecke, Kreis	SHA	Schwarzwald-Kreis
BB	Bautzen, Landkreis	GS	Goslar, Landkreis	ML	Miltenberg, Landkreis	SHG	Schaumburg, Landkreis
BC	Biberach, Landkreis	GT	Güterloh, Kreis	MM	Memmingen, kreisfreie Stadt	SHK	Saale-Holzland-Kreis
BGL	Berchtesgaden, Landkreis	OTH	Ottobrunn, Kreis	MN	Münster, Landkreis	SHL	Suhl, kreisfreie Stadt
BI	Bielefeld, kreisfreie Stadt	GU	Güstrow, Kreis	MO	Münster-Ostfalen, Landkreis	SI	Siegen-Wittgenstein, Kreis
BIR	Birkenfeld, Landkreis	GZ	Günzburg, Landkreis	MOL	Märkischer Kreis	SIG	Sigmaringen, Landkreis
BIT	Bielefeld, kreisfreie Stadt	HA	Hagen, kreisfreie Stadt	MS	Mecklenburg-Strelitz, Kreis	SIM	Rhein-Hunsrück-Kreis
BL	Zollernalbkreis	HAL	Halle (Saale), kreisfreie Stadt	MUR	Münster, kreisfreie Stadt	SK	Saalekreis
BLK	Burgenerkreis	HAM	Hamm, kreisfreie Stadt	MSH	Mansfeld-Südharz, Kreis	SL	Schleswig-Flensburg, Landkreis
BM	Rhein-Erft-Kreis	HAS	Haldensleben, Landkreis	MSL	Mansfeld-Südharz, Kreis	SLE	Saale-Holzland-Kreis
BN	Bonn, kreisfreie Stadt	HB	Bremerhaven, kreisfreie Stadt	MST	Mecklenburg-Strelitz, Kreis	SLS	Saarlouis, Landkreis
BO	Böblingen, Landkreis	HBN	Hildburghausen, Kreis	MTK	Main-Taunus-Kreis	SMK	Schmalbühl-Kreis
BD	Börde, Kreis	HD	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MTL	Münster, Landkreis	SO	Sooz, Kreis
BOR	Bottrop, kreisfreie Stadt	HE	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MU	Mühlhof a. Inn, Landkreis	SOK	Saale-Orla-Kreis
BRA	Wesermündung, Landkreis	HEF	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MUR	Münster, Kreis	SOM	Sommerda, Kreis
BRB	Brandenburg an der Havel, kreisfreie Stadt	HEI	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MW	Münster, Landkreis	SON	Sonneberg, Kreis
BS	Braunschweig, kreisfreie Stadt	HEP	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MYK	Münster, Kreis	SP	Spreer, kreisfreie Stadt
BT	Bayreuth, kreisfreie Stadt, Landkreis	HER	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MZ	Münster, Kreis	SPN	Spreer, kreisfreie Stadt
BZ	Bayreuth, Landkreis	HER	Heidekreis, kreisfreie Stadt	MZG	Münster, Kreis	STB	Stralburg, kreisfreie Stadt; Stralburg Bogen, Landkreis
C	Chemnitz, kreisfreie Stadt	HF	Herford, Kreis	N	Nürnberg, kreisfreie Stadt	ST	Stendal, Kreis
CB	Cottbus, kreisfreie Stadt	HG	Hochtaunuskreis	NB	Neubrandenburg, kreisfreie Stadt	STA	Starnberg, Landkreis
CE	Celle, Landkreis	HGW	Hochtaunuskreis	NDH	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	STD	Stade, Landkreis
CHA	Cham, Landkreis	HI	Hildesheim, Landkreis	NDI	Nordhausen, Kreis	STL	Stollberg, Landkreis
CLP	Clippach, Landkreis	HLS	Hildesheim, Landkreis	NE	Niederrhein, Landkreis	SU	Südliche Weinstraße, Landkreis
CO	Coburg, kreisfreie Stadt, Landkreis	HM	Helmstedt, Landkreis	NEA	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	SW	Schwefelberg, kreisfreie Stadt, Landkreis
COC	Cochem-Zell, Landkreis	HN	Helmstedt, Landkreis	NEG	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	SZ	Saargau, kreisfreie Stadt
COE	Cosfeld, Kreis	HO	Holzheim, Landkreis	NEU	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	TBB	Tauber-Bodenheim, Kreis
CUX	Cuxhaven, Landkreis	HOL	Holzheim, Landkreis	NI	Nienburg (Weser), Landkreis	TF	Telgte-Fläming, Landkreis
CW	Darmstadt, kreisfreie Stadt; Darmstadt-Dieburg, Landkreis	HP	Holzheim, Landkreis	NK	Nienburg (Weser), Landkreis	TIR	Tirschenreuth, Landkreis
DA	Darmstadt, kreisfreie Stadt; Darmstadt-Dieburg, Landkreis	HR	Holzheim, Landkreis	NMS	Neumünster, Landkreis	TO	Torgau-Oschatz, Landkreis
DAH	Dachau, Landkreis	HRO	Holzheim, Landkreis	NND	Neumünster, Landkreis	TOL	Bad Tölz-Weilheim, Landkreis
DAN	Lüchow-Danenberg, Landkreis	HSK	Holzheim, Landkreis	NOL	Niederschlesischer Oberlausitzkreis	TR	Trier, kreisfreie Stadt; Trier-Saarburg, Landkreis
DAU	Vulkaneifel, Landkreis	HST	Holzheim, Landkreis	NOM	Nordrhein, Landkreis	TS	Traunstein, Landkreis
DBR	Bad Döbeln, Kreis	HU	Holzheim, Landkreis	NR	Neuwied, Landkreis	TU	Tübingen, Landkreis
DEG	Degehof, Landkreis	HVL	Holzheim, Landkreis	NUP	Neu-Ulm, Landkreis	TUT	Tutzingen, Landkreis
DEL	Deinhorst, kreisfreie Stadt	HWI	Holzheim, Landkreis	NW	Neuwied, Landkreis	UE	Uelzen, Landkreis
DGF	Dingolfing-Landau, Landkreis	HX	Holzheim, Landkreis	NWM	Neuwied, Landkreis	UER	Ulrichstein, Kreis
DH	Diepholz, Landkreis	HY	Holzheim, Landkreis	OA	Oberallgäu, Landkreis	UH	Ulrichstein, Kreis
DI	Dillingen a.d. Donau, Landkreis	IZ	Holzheim, Landkreis	OAL	Oberallgäu, Landkreis	UL	Ulrichstein, Kreis
DLG	Dillingen a.d. Donau, Landkreis	JL	Jenischow, Landkreis	OB	Oberhausen, kreisfreie Stadt	UN	Ulm, kreisfreie Stadt
DM	Demmin, Kreis	K	Köln, kreisfreie Stadt	OD	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	V	Vogelndorf, Kreis
DN	Düren, Kreis	KA	Karlsruhe, kreisfreie Stadt, Landkreis	OE	Oberhausen, kreisfreie Stadt	VEB	Vogelndorf, Kreis
DD	Dortmund, kreisfreie Stadt	KB	Karlsruhe, kreisfreie Stadt, Landkreis	OF	Oberhausen, kreisfreie Stadt	VER	Versen, Landkreis
DDO	Donau-Ries, Landkreis	KC	Karlsruhe, kreisfreie Stadt, Landkreis	OH	Oberhausen, kreisfreie Stadt	VIE	Viersen, Kreis
DU	Duisburg, kreisfreie Stadt	KE	Kempten (Allgäu), kreisfreie Stadt	OHA	Oberhausen, kreisfreie Stadt	VS	Schwarzwald-Baar-Kreis
DÜW	Duisburg, Landkreis	KEH	Kempten (Allgäu), kreisfreie Stadt	OHZ	Oberhausen, kreisfreie Stadt	W	Wuppertal, kreisfreie Stadt
DZ	Delft, Landkreis	KF	Kaufbeuren, kreisfreie Stadt	OL	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WAF	Walden, Kreis
E	Eisenach, kreisfreie Stadt	KH	Kaufbeuren, kreisfreie Stadt	OE	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WAK	Wartburgkreis
EA	Eisenach, kreisfreie Stadt	KI	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OF	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WB	Wittenberg, Kreis
EBE	Eberstadt, Landkreis	KL	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OH	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WE	Wermelskirchen, Kreis
ED	Eiching, Landkreis	KLE	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OHA	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WF	Wittgenstein, Kreis
EE	Elbe-Ästler, Landkreis	KM	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OHV	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WEN	Weiden i.d. O.Pf., kreisfreie Stadt
EJ	Eichstätt, Landkreis	KO	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OHZ	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WES	Wesel, Kreis
EC	Eichstätt, Kreis	KP	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OS	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WHV	Wittgenstein, Kreis
EL	Emsland, Landkreis	KR	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	OSL	Oberhausen, kreisfreie Stadt	WI	Wittgenstein, Kreis
EM	Emmendingen, Landkreis	KS	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	PA	Paderborn, Kreis	WM	Wittgenstein, Kreis
EMD	Emden, kreisfreie Stadt	KT	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	PAP	Paderborn, Kreis	WN	Wittgenstein, Kreis
EMS	Rhein-Lahn-Kreis	KU	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	PCH	Paderborn, Kreis	WO	Worms, kreisfreie Stadt
EN	Ennepe-Ruhr-Kreis	KUS	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	PF	Paderborn, Kreis	WOB	Wolfsburg, kreisfreie Stadt
ER	Erlangen, kreisfreie Stadt	KYF	Kaiserslautern, kreisfreie Stadt, Landkreis	PI	Paderborn, Kreis	WST	Worms, kreisfreie Stadt
ERB	Odenwaldkreis	L	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PL	Paderborn, Kreis	WT	Waldshut, Landkreis
ERH	Erlangen-Hochstadt, Landkreis	LA	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PLO	Paderborn, Kreis	WTM	Wittgenstein, Kreis
ES	Eßlingen, Landkreis	LAU	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PM	Paderborn, Kreis	WU	Wittgenstein, Kreis
ESW	Werra-Meißner-Kreis	LB	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PN	Paderborn, Kreis	WUG	Wittgenstein, Kreis
EU	Euskirchen, Kreis	LD	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PO	Paderborn, Kreis	WUK	Wittgenstein, Kreis
F	Frankfurt am Main, kreisfreie Stadt	LDK	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PR	Paderborn, Kreis	WV	Wittgenstein, Kreis
FB	Werra-Kreis	LDS	Leipzig, kreisfreie Stadt; Leipzig Land, Landkreis	PS	Paderborn, Kreis	Z	Zwickau, kreisfreie Stadt; Zwickauer Land, Landkreis
FD	Fulda, Landkreis			RE	Recklinghausen, Kreis	ZI	Zwickau, kreisfreie Stadt; Zwickauer Land, Landkreis
FDS	Friedensstadt, Landkreis			RD	Recklinghausen, Kreis	ZW	Zwickau, kreisfreie Stadt; Zwickauer Land, Landkreis
FF	Frankfurt (Oder), kreisfreie Stadt						
FFB	Frankfurt (Oder), kreisfreie Stadt						
FG	Friedberg, Landkreis						
FL	Flensburg, kreisfreie Stadt						
FN	Bodenseekreis						

Quelle: Kfz-Kennzeichen (ohne Landeshauptstädte) nach KBA

Stand: Juli 2007



Glossar

Geschlechterproportion: Verhältnis von weiblichen zu männlichen Personen in der Bevölkerung eines Gebiets nach Altersgruppen oder Jahrgängen.

Wichtigste Einflussfaktoren auf die Geschlechterproportionen in verschiedenen Altersgruppen sind die Geschlechterproportionen bei Geburt und alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Sterblichkeit und im Wanderungsverhalten.

Der leichte Männerüberschuss bei den jungen Erwachsenen ist biologisch bedingt. Auf 100 neugeborene Jungen kommen etwa 95 Mädchen. Da die Sterbewahrscheinlichkeit bei Jungen und jungen Männern höher als bei gleichaltrigen Mädchen und jungen Frauen, verschieben sich die Geschlechterproportionen bis in die Altersgruppe 20-35 leicht. Im europäischen Durchschnitt kommen bei den jungen Erwachsenen auf 100 Männer etwa 97 Frauen. Regionale Ungleichgewichte in der Geschlechterstruktur sind folglich in erster Linie auf unterschiedliche geschlechtsspezifische Wanderungsmuster zurückzuführen.

Quellen

BODE, Volker u. Joachim BURDACK (2010): Ausbildungsmarkt und Jugendarbeitslosigkeit. In: Nationalatlas aktuell 4 (04/2010) [29.04.2010]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL).

URL:

http://aktuell.nationalatlas.de/Lehrstellensituation.4_04-2010.0.html

BYE, Linda Marie (2009): ‚How to be a rural man‘: Young men’s performances and negations of rural masculinities. In: Journal of Rural Studies 25, S. 278-288.

DORBRITZ, Jürgen (2008): Germany: Family diversity with low actual and desired fertility. In: Demographic Research 19, S. 557-598.

URL:

<http://www.demographic-research.org/volumes/vol19/17/>

Abrufdatum: 14.10.2010.

EDLUND, Lena (2005): Sex and the City. In: Scandinavian Journal of Economics 107, Heft 1, S. 25-44.

GEPPERT, Kurt u. Martin GORNIG (2010): Mehr Jobs, mehr Menschen: Die Anziehungskraft der großen Städte wächst. In: Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 19/2010.

URL:

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.356612.de/10-19-1.pdf

Abrufdatum: 14.10.2010.

GOSCH, Sabine (2003): Ergebnisse der Sächsischen Wanderungsanalyse. In: Statistik in Sachsen 3/2003, S. 60-62.

URL:

http://www.statistik.sachsen.de/22/3_2003gosch.pdf

Abrufdatum: 14.10.2010.

LEIBERT, Tim (2009): Kleinkinderbetreuung im regionalen Vergleich In: Nationalatlas aktuell 1 (01/2009) [08.01.2009]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL).

URL:

http://aktuell.nationalatlas.de/Kleinkinder.1_01-2009.0.html

RWTH Aachen (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule) (Hrsg.) (2010): Zahlenspiegel 2009. Aachen.

URL:

http://www.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaacjqfr

Abrufdatum: 14.10.2010.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2010): Genesis-Online Datenbank: Bevölkerung, Kreise, Stichtag, Geschlecht, Altersgruppen.

URL:

[https://www-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=BAC1F6A1B2AE19EE47AFAFC3AA7C9546.tomcat_GO_2_1?operation=abrufabelleAbrufen&selectionname=12411-0017&levelindex=1&levelid=1287409781611&index=17)

[genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=BAC1F6A1B2AE19EE47AFAFC3AA7C9546.tomcat_GO_2_1?operation=abrufabelleAbrufen&selectionname=12411-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=BAC1F6A1B2AE19EE47AFAFC3AA7C9546.tomcat_GO_2_1?operation=abrufabelleAbrufen&selectionname=12411-0017&levelindex=1&levelid=1287409781611&index=17)

[0017&levelindex=1&levelid=1287409781611&index=17](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=BAC1F6A1B2AE19EE47AFAFC3AA7C9546.tomcat_GO_2_1?operation=abrufabelleAbrufen&selectionname=12411-0017&levelindex=1&levelid=1287409781611&index=17)

[0017&levelindex=1&levelid=1287409781611&index=17](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online;jsessionid=BAC1F6A1B2AE19EE47AFAFC3AA7C9546.tomcat_GO_2_1?operation=abrufabelleAbrufen&selectionname=12411-0017&levelindex=1&levelid=1287409781611&index=17)

Abrufdatum: 14.10.2010.



UNIVERSITÄT HEIDELBERG (Hrsg.) (2010): Daten und Fakten. Heidelberg.

URL:

<http://www.uni-heidelberg.de/daten/>

Abrufdatum: 14.10.2010.

Zitierweise:

Leibert, Tim u. Karin Wiest (2010): Ist die ländliche Peripherie männlich? In: Nationalatlas aktuell 4 (11.2010) 11 [24.11.2010]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL).

URL:

http://aktuell.nationalatlas.de/Sexualproportion.11_11-2010.0.html

Autoren



Dipl.-Geogr. Tim Leibert

Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9
04328 Leipzig

Tel.: (0341) 600 55 188
E-Mail: t_leibert@ifl-leipzig.de



Dr. Karin Wiest

Leibniz-Institut für Länderkunde
Schongauerstr. 9
04328 Leipzig

Tel.: (089) 775205
E-Mail: k_wiest@ifl-leipzig.de